

Zentralkomitees an Euch, weil die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1965 und die Ausarbeitung des Perspektivplanes des Landmaschinen- und Traktorenbaus so erfolgen muß, daß dieser seiner Verantwortung für die weitere Intensivierung und schrittweise Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden in der Landwirtschaft voll gerecht wird.

Die Arbeiter, Ingenieure, Wissenschaftler und Angestellten des Landmaschinen- und Traktorenbaus sowie der Zulieferbetriebe haben in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen und auf einigen Gebieten bereits gute Ergebnisse erzielt. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Wir halten es jedoch für erforderlich. Eure Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß es bei der Realisierung der Beschlüsse des VI. Parteitag und des VIII. Deutschen Bauernkongresses auf dem Gebiet des Landmaschinen- und Traktorenbaus große Rückstände gibt. Ihre schnelle Überwindung macht das einheitliche und geschlossene Handeln der Parteiorganisationen notwendig. Das ist unumgänglich, um in der Landwirtschaft die Hektarerträge und die tierische Produktion erheblich zu steigern, damit die Bevölkerung noch besser mit hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die Industrie mit Rohstoffen versorgt werden können. Gegenwärtig müssen wir noch im großen Umfang landwirtschaftliche Erzeugnisse importieren und dafür hochwertige Industrieerzeugnisse und Konsumgüter exportieren.

Insgesamt kann der erreichte Stand nicht befriedigen, weil es bei vielen Haupterzeugnissen ein erhebliches Zurückbleiben zum wissenschaftlich-technischen Höchststand und **große Qualitätsmängel** gibt. Die technischen und ökonomischen Parameter genügen bei vielen Maschinen noch nicht den Erfordernissen einer modernen sozialistischen Landwirtschaft. Bei wichtigen Haupterzeugnissen betragen die Rückstände zum Welthöchststand bis zu 5 Jahren und mehr. Worin zeigt sich das Zurückbleiben?

- Die Maschinen bringen nicht die geforderte Arbeitsproduktivität und liegen auch hinsichtlich ihrer Kosten im landwirtschaftlichen Einsatz weit hinter den internationalen Bestwerten.
- Viele Maschinen und Geräte sind sehr störanfällig und haben einen hohen Bedienungs- und Wartungsaufwand.
- Die Fertigungskosten, der Materialeinsatz und die Transportkosten sind zu hoch. Moderne Fertigungsverfahren, wie sie durch die Grup-